

# Junge Ausnahmetalente im Sendesaal

Der Cellist Stephan Schrader sucht bundesweit für die „Saltarello“-Reihe nach hochbegabten Musikern

VON PETER GROTH

**Bremen. Stephan Schrader ist Musiker. Genauer: Cellist der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, zudem Mitglied in verschiedenen kleinen Ensembles und solistisch mit seinem „Cello-Loop“-Programm recht innovativ. Daneben ist er Dozent an der Hochschule für Künste – und seit wenigen Monaten auch noch Konzertveranstalter. Schrader organisiert im Sendesaal Bremen die Reihe „Saltarello“, ein bisher noch kaum wahrgenommenes Programm mit ganz jungen, hochbegabten Musikern aus der ganzen Republik.**

Zu dieser Aufgabe kam Stephan Schrader, weil er sich seit langem im Vorstand der Freunde des Sendesaals für den Erhalt dieses einzigartigen Konzertsaals engagierte. Und als der Sendesaal gerettet war, kümmerte er sich mit anderen um die Programmgestaltung – eine für ihn ganz neue Aufgabe.

„Als Musiker steht man ja auf der anderen Seite, versucht sich für Veranstalter attraktiv zu machen. Nun mache ich selber die Erfahrung, wie man aus einem großen Angebot junger Talente die interessantesten Musiker herausfischt.“ Das, so sagt Stephan Schrader weiter, hilft ihm auch als Musiker, vor allem als Solist mit seinem „Cello Loop“-Programm, dessen Vielfalt sich Veranstaltern nicht unbedingt sofort erschließt.

## Schnelle Finger reichen nicht

Junge Talente – da denkt jeder natürlich an Wunderkinder mit schnellen Fingern, mit frühentwickelten, grandiosen technischen Fertigkeiten, die auch vor schwierigster Musikkultur nicht zurückschrecken und selbst Fachleute verblüffen. Nach solchen „Frühreifen“ sucht Schrader allerdings nicht für seine im November 2009 gestartete „Saltarello“-Reihe im Sendesaal. Ihn interessieren vor allem Talente, die schon mit 15, 16 Jahren ein Musikverständnis besonderer Art entwickelt haben. Und diese ungewöhnlich früh ausgebildete Auffassungsgabe, so Schrader, liest man kaum aus Biografien mit langen Listen von gewonnenen Preisen heraus. Ihn interessieren vor allem die Referenzen von namhaften Solisten und Hochschullehrern, deren Urteil er vertraut. Und da ist Stephan Schra-

der – Zufall oder nicht – bisher vor allem in Hannover fündig geworden. Dort gibt es seit zehn Jahren das in Deutschland einzigartige Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter (IFF) als offiziellen Studiengang an der Hochschule für Musik und Theater. Dort fand er für das Premierenkonzert im November 2009 den 16-jährigen Violinisten Jakob Encke und die ein Jahr jüngere Pianistin Elisabeth Brauß. Von dort engagierte er auch die 19-jährige Sopranistin Lavinia Dames, den Klarinetten Johannes Schultz und die Pianistin Patrizia Buzari, die im Januar im Sendesaal faszinierten.

## Locken mit dem Sendesaal

Zwei der pro Saison geplanten vier Konzerte stehen noch aus. Am Donnerstag, 25. März, lernen die Bremer den in Berlin lebenden Sergey Malov kennen, der sowohl auf der Geige als auch auf der Bratsche als Ausnahmetalent gilt, natürlich schon etliche Preise gewann und auf Empfehlung der Geigerin Antje Weithaas kommt. Er wird Solosonaten von Ligeti für Bratsche und von Bartok für Violine spielen und von Johann Sebastian Bach die für Violine bearbeitete Toccata und Fuga sowie die Chromatische Phantasie für Bratsche interpretieren. Vierter „Saltarello“-Künstler wird am 17. Juni der in Paris lebende, aber auch am IFF studierende 17-jährige Pianist Ingmar Lazar sein, der ein reines Chopin-Programm spielen wird.

Wie lockt man solche Ausnahmetalente, die in wenigen Jahren möglicherweise zu den großen Namen im Klassik-Geschäft gehören werden, nun nach Bremen? Nicht mit Gagen, sagt Stephan Schrader, denn viel Geld haben die Freunde des Sendesaals nun mal nicht. „Ich kann mit drei Dingen werben: mit der perfekten Akustik des Saals, mit einem anspruchsvollen Publikum, das natürlich noch größer werden kann, und mit einem professionellen Mitschnitt des Auftritts, der für die jungen Musiker von sehr großem Wert ist.“ Und so wird Stephan Schrader auch nach der Sommerpause wieder hochbegabte Musiker nach Bremen locken. Nicht nur aus Hannover, aber auch aus Hannover.

Für das Konzert mit Sergey Malov am 25. März ab 20 Uhr gibt es Karten unter Ruf 33 00 57 67 und Abendkasse. ([www.sendesaal-bremen.de](http://www.sendesaal-bremen.de))



Sein Brot verdient Cellist Stephan Schrader bei der Kammerphilharmonie, als Hochschuldozent und als Solist, für die Freunde des Sendesaals organisiert er jetzt auch Konzerte. FOTO: FR